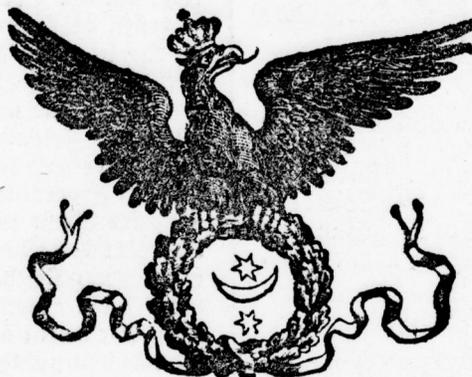


Quartals-Abonnement-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 226.

Halle, Donnerstag den 26. September
Hierzu eine Beilage

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal
dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. September 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Die Ziehung der 3ten Klasse 90ster Königl. Klassen-Lotterie wird
den 1. October d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungs-saal des Lotterie-
Hauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 23. Sept. 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Sept. Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath
und Ober-Appellationsgerichts-Chef-Präsident, von Fran-
kenberg-Ludwigsdorf, ist von Posen hier angekommen.

Leute, welche mit den Verhältnissen vertraut sind, wollen
hier durchaus nicht an den bevorstehenden Anschluß Böhmens
an den deutschen Zollverein glauben. Allerdings hat Freiherr
v. Rubeck schon seit längerer Zeit darauf hingearbeitet, den Za-
rif den Zöllen des Vereins zu nähern, allein man ist noch lange
nicht so weit fortgeschritten, um auf ein so nahes Resultat auch
nur mit einiger Gewißheit zählen zu dürfen. Daß, falls eine
Vereinigung zu Stande kommen sollte, dieselbe jedoch nur ver-
suchsweise auf 5 Jahre eintreten wird, glauben wir stark be-
zweifeln zu dürfen; eine solche Masse von Vorarbeiten unter-
nimmt man nicht auf das Risiko hin, vergebliche Anstrengun-
gen gemacht zu haben.

Man schreibt aus Danzig: Am 17. September lief auf
den Werften des Schiffsbaumeisters Klawitter ein eisernes Ka-
nonenboot vom Stapel; es ist überhaupt das erste Schiff dieser
Art, das von Eisen gebaut worden, für 18 Ruderer bestimmt

und für eine Kanone von 24 Pfund Kaliber und drei leichtere
Geschütze eingerichtet. Die russische Marine läßt dieses Kano-
nenboot und noch zwei andere ganz aus Eisen gebaute Boote
hier anfertigen, um ihre Brauchbarkeit zu prüfen und dann
die Zahl derselben zu vermehren. Es macht Hrn. Klawitter
gewiß alle Ehre, daß sein Name einen so guten Klang hat, um
die russische Regierung zu bewegen, auf seinen Werften die drei
ersten Flußkriegsschiffe bauen zu lassen. Eines derselben ist ein
eisernes, für 150 Mann eingerichtetes Transportschiff.

Wien, d. 18. Sept. Die Untersuchung über die Unruhen
unter den Fabrikarbeitern in Böhmen und über die an einzelnen
Orten dort vorgekommenen gewaltsamen Exzesse darf als be-
endet angesehen und so viel als gewiß angenommen werden,
daß sich ein Zusammenhang der einzelnen Vorkommnisse unter
einander und etwa ein komplottartiges Anstiften nicht heraus-
gestellt, wohl aber eine große Aehnlichkeit oder vielmehr Gleich-
heit der nächsten Veranlassungen zu den Exzessen ergeben hat.
Mangel an Verdienst und unnötige Steigerung der Noth der
Arbeiter durch unbarmherziges und eigenmächtiges Verfahren
einzelner Brodherren nehmen den ersten Rang unter denselben
ein. Die Gerüchte von einem Einfluß der Tagespresse haben
sich, wenigstens nach dem, was man hier allgemein vernimmt,
als völlig unbegründet erwiesen.

Die in Triest erfolgte Ordens-Verleihung des goldenen
Bliebes, das der Kaiser dem Admiral Dandolo ertheilte, ist un-
ter den jetzigen Umständen, wo Venedig zwei seiner Söhne, die

jungen Bandiera's, in blutiger Hinrichtung sterben sah, bemerkenswerth. Die Familie Dandolo und die der Bandiera sind Mitglieder der Adelligen aus dem goldenen Buche.

Rußland und Polen.

Dorpat, d. 16. Sept. Die hiesige Hochschule hat eine neue Veränderung erfahren, welche von sehr wichtigen Folgen für dieselbe sein kann. Für die Folge soll nämlich die evangelisch-theologische Fakultät die Haupt-Bildungsanstalt der protestantischen Geistlichkeit in ganz Rußland werden. Der Kaiser hat demgemäß darein gewilligt, daß die reformirte Synode zu Wilna Studirende, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen, zu ihrer weiteren Ausbildung nach der hiesigen Universität sende.

Frankreich.

Paris, d. 20. Sept. Hr. Eugen Bero, des Königs Konsul zu Gibraltar, hat den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Kenntniß gesetzt, daß Hr. Wallis, Kommandant der englischen Fregatte Warspite, am 6. September mit einem Artillerieoffizier der englischen Garnison von Gibraltar ins Konsulat gekommen ist. Der Anlaß zu diesem Besuch war, daß Hr. Wallis offiziell protestiren wollte gegen die in den Times publicirten, angeblich an Bord des Warspite geschriebenen Briefe. Hr. Wallis hat überdem eine schriftliche Protestation unterzeichnet, welche an demselben Abend in der Cronica von Gibraltar erscheinen sollte. An Bord des Warspite ist auf Befehl der englischen Regierung eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Schreiber der in den Times veröffentlichten Briefe zu entdecken.

Der König wird Treport um 7. oder 9. Oktober Abends mit Hochwasser verlassen, um am nächsten Vormittag zu Southampton landen und an demselben Abend zum Diner in Windsor sein zu können. Der Herzog von Montpensier, den die Königin Victoria besonders eingeladen hat, und die Minister Guizot und Mackau, der Generalintendant, Graf von Montalivet, der königl. Privatsekretair, Baron Fain, drei Generale und vier Adjutanten, werden den König begleiten. Es sind für die ganze Reise nicht mehr als 7 Tage bestimmt, und nach London wird Se. Majestät sich gar nicht begeben. Es soll durchaus nur ein Privatbesuch sein, so daß auch wahrscheinlich nur Personen, die zum Hofe gehören, nach Schloß Windsor eingeladen werden dürfen.

Man erfährt jetzt durch Briefe aus Tanger, daß der Kaiser von Marokko, sobald er die Schreckensnachrichten von Isly und Mogador erhielt, sogleich um jeden Preis Frieden schließen wollte. Er ließ einen italienischen Renegaten, Albrizzi, der ihn bis jetzt am Meisten zum Widerstand angefeuert hatte, kommen und befahl ihm, sich sogleich zum Gouverneur von Tanger zu begeben und diesen um jeden Preis den Frieden abschließen lassen; käme der Friede nicht zu Stande, drohte der Kaiser, so würden er (Albrizzi) und der Gouverneur lebendig eingemauert werden: eine in Marokko für Staatsverbrecher übliche Strafe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Sept. Die Times erklärt nunmehr die Nachricht des Morning Herald von einem Traktate, welcher den Engländern Suez überliefern soll, für eine Mystifikation.

Die Verhandlungen der vorgestern in der Versöhnungshalle zu Dublin abgehaltenen Wochen-Versammlung des Repeal-Bereins haben die Zwecke O'Connell's in klarem Licht gestellt. Es besteht kein Zweifel mehr darüber, daß der Agitator

seine Taktik geändert und seine Forderungen gemäßigt hat, daß das frühere wüthende Repealgeschrei, welches vollständige Trennung von England bedeutete, in die bescheidene Forderung eines lokalen Provinzial-Parlaments verwandelt worden ist, zu dessen Herstellung das gesammte Irland, ohne Unterschied der Partei und des Glaubens, in versöhnlicher und friedlicher Weise sich vereinen soll. Das Beispiel der Union Schwedens und Norwegens soll der herzustellenden neuen Verbindung Englands und Irlands zum Muster dienen. O'Connell zeigte in seiner Rede noch deutlicher die Eigenthümlichkeit seines plötzlich friedlich gewordenen Sinnes. Er schmeichelt den Orangisten, um seine Sache zur nationalen zu machen, er widerräth das Abhalten des Clontarf Meeting, um keine neue Gewaltmaßregeln gegen sich hervorzurufen, er giebt seinen Plan auf, die Richter der Queens Bench zu verklagen, da er es dem britischen Parlament überlassen will, dies mittelst einer Adresse an die Königin zu thun, und erklärt endlich ausdrücklich, wie noch niemals zuvor, daß er unter keinen Umständen jemals in eine Trennung Irlands von England einwilligen und auch die Sache der Repeal morgen verlassen würde, wenn dieselbe zu einem solchen Resultat führte. Im Gegentheil, fährt er fort, sein Hauptgrund, die Repeal durchzusetzen, wäre die Ueberzeugung, daß sie eben das einzige Mittel sei, die Verbindung zwischen Irland und England zu erhalten. Zum Schluß fordert O'Connell das englische Volk zur Versöhnung auf, und bittet dasselbe, die früheren Angriffe zu vergessen, oder sie wenigstens doch als ein Aequivalent für die Schimpfnamen anzusehen, womit die Times die Irländer überhäuft habe. Er habe die Engländer Sachsen genannt, was doch gar nicht in Betracht kommen könne gegen derartige Bezeichnungen, wie die Times sie gebraucht. Aus Allem geht hervor, daß O'Connell Versöhnung sucht, oder jedenfalls zur Vermeidung eines neuen Einschreitens der Regierung gegen ihn, vorsichtiger auftreten will. Ob es ihm mit seinem neuen Operations-Plane Ernst ist, ob er ihm gelingen wird, sieht dahin; zu verwundern und ein Beweis seiner Macht aber ist, daß die eifrigsten Repealblätter seinen Winken gehorchen, indem sie Versöhnung und das Bündniß mit den Whigs als eine unabweisliche politische Nothwendigkeit darstellen.

Spanien.

(Paris, d. 20. Sept. Telegraph. Depesche. Bayonne, d. 19. Sept.) Martinez de la Rosa hat das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten angenommen. Die Gaceta vom 16. September publicirt das vom 21. August datirte Ernennungsdekret. Der Marechal-de-Camp Pavia ist am 15. September zum Generalkapitän von Navarra ernannt worden. Das allgemeine Skrutinium der Wahlzettel bestätigt den Sieg der ministeriellen Partei zu Madrid.

Man schreibt aus London, daß Madoz, Cortina und andere Parteihäupter der Ayacuchos in jener Stadt zu einer Art Congress mit Espartero versammelt sind, um zu berathen, wie sie sich künftig benehmen wollen. Es soll einstimmig beschlossen worden sein, Espartero solle der Regierung von Madrid förmlich seine Unterwerfung machen, dafür müßte er in den Genuß aller Titel und Würden, die ihm vor der Erhebung der Regentschaft gebührten, zurücktreten. In Madrid scheint man bereit, den Schleier der Vergessenheit über das Geschehene zu ziehen, jedoch unter der Bedingung, daß Espartero noch einige Zeit im Auslande bleibe.

Bermischtes.

— Die Stadt Sachsenberg (Fürstenthum Waldeck) ist am 16. Sept. von einem schweren Unglück heimgegriffen worden.



den. Am Morgen dieses Tags brach in der dortigen Apotheke Feuer aus, das mit Schnelligkeit um sich griff, und noch am Spätabend nicht ganz gelöscht war. 75 Wohngebäude u., mehr als ein Viertel der Stadt, liegen in Asche. Habe und Gut ist genug verloren gegangen, doch kein Menschenleben.

— Der in Berlin beim Buchhändler Heymann mit Genehmigung des Justizministers Mähler für das Jahr 1845 erschienene Termin-Kalender enthält eine höchst interessante statistische amtliche Tabelle aller derjenigen Juristen, welche seit dem Jahre 1815 bis 1843 die Staats-Prüfung gemacht haben. Hiernach wurden im Jahre 1805 examiniert 16; 1806 51; 1807 wieder 16; 1808 13; 1809 10; 1810 —; 1811 19; 1812 26; 1813 9; 1814 6; 1815 25; 1825 55; 1830 140; 1838 262; 1842 230; 1843 180. Am Schlusse dieses Jahres war der Bestand aller Ober-Landesgerichts-Affessoren in den alten Provinzen 1529, nachdem nur 24 als Ober-Gerichtsräthe und 32 als Justiz-Commissare angestellt worden waren.

— In Genf werden gegenwärtig Taschenuhren verfertigt, die wegen ihrer geringen Dicke höchst merkwürdig sind. Sie sind nicht höher als $1\frac{1}{16}$ Linie (?). Diese geringe Höhe erlangte man dadurch, daß man die Zeiger nicht oberhalb des Räderwerks, sondern neben demselben anbrachte. So ist nun zwar der Kaliber, d. h. die Breite der Uhr, etwas vergrößert, aber keineswegs so viel, daß die gewöhnlichen Grenzen überschritten würden.

— Um sich eine Idee zu machen von der Bedeutung des englischen Handels und den unermesslichen Verbindungen, welche namentlich die Weltstadt an der Themse unterhält, darf man nur wissen, daß am 16. Sept. Vormittags, nachdem zu gleicher Zeit die Postkutschen aus Ostindien, Westindien und Nordamerika mit dem Eisenbahnzug von Southampton nach London gekommen waren, 285 000 Briefe ausgegeben wurden; es war dies die stärkste Ablieferung, die noch je auf einmal stattgefunden hat.

— Paris, d. 16. Sept. Wiederum ein großer Unglücksfall, der durch den Biß eines Hundes entstanden ist. Ein Mann,

Namens Alexander, der einen Weinkladen hielt, war vor länger als einem Monat von einem Hunde gebissen worden, von dem man nicht wußte, daß er toll sei. Der Eigenthümer des Hundes wollte das Thier zur Untersuchung in eine Thier-Heilanstalt bringen, doch man forderte ihm 3 Frks. täglich ab, und dieser Preis schien ihm zu hoch. Er vergiftete daher seinen Hund, so daß dessen Zustand nicht näher zu constatiren war. Der Gebissene wurde von seinen Hausgenossen aufgefordert, doch die Wunde ärztlich zu behandeln, sie brennen und eine spanische Fliege auflegen zu lassen; doch da es ganz unbedeutende Bisse waren, und man gar nicht gehört hatte, daß der Hund toll sei, meinte er, die Sache werde nichts auf sich haben. In der That vernarbte auch der Biß nach wenigen Tagen und der Verfall war vergessen, bis, nach länger als Monatsfrist, Hr. Alexander heftigen Kopf- und Magenschmerz verspürte, und bald darauf die Hundswuth bei ihm ausbrach, an der er, trotz aller nunmehr angewandten ärztlichen Hülfe, unter schrecklichen Qualen verschied. Der Unglückliche war erst 29 Jahr; er hinterließ 4 Kinder und seine Witwe im Zustande guter Hoffnung. Das älteste Kind ist 7 Jahre!

— Die Brandstätte zu Klausthal umfaßt etwa den dritten Theil der Stadt mit 230—250 Wohnhäusern; sie bietet nur wenig Trümmer dar, da die Häuser auf dem Harze bekanntlich fast lediglich aus Tannenholz erbaut und auch damit bedacht werden. Gewiß ist der Tod von vier Personen, über andere schwanken die Angaben noch. Die Noth ist sehr groß: mehr als 500 obdachlose Familien haben in dem übrig gebliebenen Theile Klausthal's und der Nachbar-Stadt Zellerfeld untergebracht werden müssen. Aus den niedrigen Fenstern schaut daselbst jetzt Kopf an Kopf, der Brodwagen harrend, die von Goslar, Osterode und Andreasberg hinaufgeführt werden. Diese Gaben werden indeß, wie es in der hannoverschen Zeitung heißt, kaum hinreichen, den augenblicklichen Hunger zu stillen, und die nachhaltigere Hülfe muß in weiteren Kreisen aus dem Lande kommen, wenn nicht bei dem herannahenden Winter der Hunger dort seine Opfer finden soll.

Bekanntmachungen.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner Ost- und Westpreußens ist bei mir eingekommen:

Aus den Pfarochien: 1) Ammendorf, Besssen und Planena nebst den drei Schulen 15 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf.; 2) Dammendorf und Gödewitz nebst der Schule 10 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.; Diemitz und Freiensfelde nebst der Schule 12 Thlr. 21 Sgr.; 4) Bruckdorf, Canena, Kleinkugel und Zwintschöna nebst den Schulen daselbst und der Schule zu Diestkau 23 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. 5) Eisdorf, Fischerben und Langenbogen nebst den drei Schulen 9 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.; 6) Großkugel nebst der Schule 10 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf.; 7) Hohenthurm und Rosenfeld nebst der Schule 8 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf.; 8) Lettin, Nietleben und Döslau nebst den drei Schulen 8 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf.; 9) Lohau, Wesenitz und Pritschöna nebst den beiden Schulen 10 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf.; 10) Osmünde, Gortenz, Gröbers, Schwoidsch, Bennewitz und Bennendorf nebst den Schulen zu Osmünde und Gröbers 23 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.; Peißen, Nabatz, Zöberitz

und Stachelndorf nebst der Schule zu Peißen 16 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.; 12) Radewell und Osendorf nebst der Schule 6 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf.; 13) Reideburg, Büschdorf, Schönwitz, Crondorf und Saigisdorf nebst den Schulen in Reideburg und Büschdorf 38 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.; 14) Schiepszig und Lieskau nebst beiden Schulen 18 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.; 15) Schwarz nebst der Schule 7 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf.; 16) Wörmitz und Völlberg nebst der Schule 4 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf.; 17) zu Glaucha vor Halle hat der Wohlhbl. Magistrat eine Hauskollekte eingezogen. Außer derselben ist eingekommen von Hrn. Sp. H—e in Halle 1 Thlr.; von H. L—e in Glaucha 1 Thlr.; von der Schule daselbst 2 Thlr. 16 Sgr.; vom C. T. 2 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. In Summa 232 Thlr.

Obiges bezeuge ich mit Freude wie mit herzlichem Danke, und bemerke zugleich, daß diese Gelder nebst Verzeichniß an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen eingesandt worden sind.

Halle, d. 23. Sept. 1844.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

Zur Unterstützung der in Ost- und Westpreußen durch Ueberschwemmung verunglückten Gegenden sind ferner bei mir eingegangen:

Von Fr. R. H. 1 Thlr., von Fr. St. R. v. D. 1 Thlr., von C. F. K. 10 Sgr., von F. T. 10 Sgr., von Ungenannt 1 Thlr., von Ungenannt in Rütten 1 Thlr., von Ungenannt 10 Sgr., von Ungenannt 2 Thlr., von D. W. 1 Thlr., von Esperstedt und Asendorf durch den Herrn Prediger zu Esperstedt 8 Thlr., von den Kindern in der Schule zu Müllerdorf 2 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf., von Ungenannt $7\frac{1}{2}$ Sgr., von C. Z. 10 Sgr.; durch den Lott. Untereinnhmer Dalchow hier: von Carl S. 10 Sgr., von Ungenannt 5 Sgr., von Ungenannt 5 Sgr., von Ungenannt 10 Sgr., aus der Sparbüchse von P. 5 Sgr., von Ungenannt 10 Sgr. und durch den Lott. Untereinnhmer Werner hier: von Jann 1 Thlr.; zusammen 21 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf., worüber ich hiermit dankend quittire.

Der Königl. Lott.-Einn. Lehmann in Halle a/S.

Maurerarbeiten zur Thüringischen Eisenbahn.

Die Anfertigung der Maurerarbeiten zum Bau einer in der II. Abtheilung der Thüringischen Eisenbahn bei der Saline Eöfen zwischen den Stationen Nr. 155 und 159 belegenen schiefen Brücke über die Saale, soll im Wege der öffentlichen Submission in Entreprise gegeben werden. Dieselben bestehen der Hauptsache nach in:

12 Schachtruthen trocknen Bruchsteinmauerwerks,

180 desgleichen Mauerwerks von Bruchsteinen zu den Fundamenten,

288 desgl. desgl. zu den Pfeilern, Füßeln, Stirnen und zur Hintermauerung,

35 desgl. desgl. von gebrannten Steinen zum Kern der Mittelpfeiler,

62,300 Cubikfuß Werksteine zu verfahren, versehen, vergießen u. s. w.

Die Entreprisebedingungen können täglich im hiesigen technischen Bureau der Gesellschaft (vorläufig im Gasthof „zum blauen Stern“) in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr eingesehen und Submissionsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Anerbietungen zur Uebernahme dieser sämtlichen Arbeiten müssen versiegelt mit der Aufschrift: „Offerte, die Uebernahme der Maurerarbeiten zur Eöfener Saalbrücke betreffend“ vor dem 5. October cr. in vorerwähntem Bureau portofrei abgegeben werden, da an diesem Tage die eingegangenen Submissionen eröffnet und später eingehende unberücksichtigt bleiben sollen.

Die sich Meldenden bleiben noch 3 Wochen nach dem 5. October an ihre Gebote gebunden.

Naumburg, den 23. Septbr. 1844.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Th. Weishaupt.

Baumaterialien-Lieferung zur Thüringischen Eisenbahn.

Es soll die Beschaffung und Anfuhr nachbenannter Materialien, welche zum Bau der in der II. Abtheilung der Thüringischen Eisenbahn zwischen den Stationen Nr. 7 und 9 auf Kl. Heeringer und zwischen den Stationen Nr. 33 und 35 auf Stendorfer Flur belegenen Fluthbrücke für die Saale erforderlich sind, im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden:

1040 Schachtruthen Kalksteinbruchsteine, 29178 Cubikfuß Werksteine zu den Gewölben,

9228 Cubikfuß desgl. zum Revetement,

9000 Cubikfuß desgl. zu Binder und Widerlagsschichten,

4300 Scheffel Kalk,

36 Schachtruthen Mauersteinstücke.

Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, die Entreprisebedingungen im hiesigen technischen Bureau der Gesellschaft (vorläufig im Gasthof „zum blauen Stern“) in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr einzusehen und Submissionsformulare in Empfang zu nehmen.

Anerbietungen zu einzelnen Quantitäten oder zu einem oder mehreren ganzen Posten dieser Lieferung müssen versiegelt mit der Aufschrift: „Submission, die Materialien-Lieferung zur Kl. Heeringer und Stendorfer Fluthbrücke betreffend“, vor dem 7. October cr., im vorbezeichneten Bureau portofrei abgegeben werden, da an diesem Tage Vormittags 9 Uhr die Eröffnung Statt finden soll.

Später eingehende Offerten müssen daher unberücksichtigt bleiben.

Die sich Meldenden bleiben noch 3 Wochen nach dem 7. October an ihre Gebote gebunden.

Naumburg, den 23. Sept. 1844.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Th. Weishaupt.

Korn-, Rüben- und Eichel-Kaffee, auch Cacao verkauft
F. A. Hering.

Alte eiserne Ofenkasten, sowie auch einzelne Platten, Kränze u. dergl., kaufe ich und zahle für dieselben angemessene gute Preise.

Gienisch, Brüderstraße Nr. 220.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Werkstelle und sonstigem Zubehör in einer lebhaften Straße der Stadt, wird zum 1. October zu beziehen gesucht. Das Nähere Rathhausgasse Nr. 244.

Theater in Löbejün.

Freitag, den 27. Sept: **Preciosa**, Schauspiel mit Gesang in 4 Acten. Musik von Maria v. Weber. Das Orchester ist von dem Stadtmusik-Chore von Gröbzig besetzt.

Friedrich Feist,
Königl. Preuß. und Königl. Sächs.
concess. Schauspieldirector.

M. Jaakson & Comp.

aus Hamburg

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Mahagoni- und Jaccaranda-Fourniren zu den billigsten Preisen.

Catharinenstraße Nr. 28. in Leipzig.

Bei **Albert Falckenberg & Co.** in Magdeburg ist so eben die 2te Auflage erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in **C. A. Rummels Sort.** Buchhandlung zu haben:

Carl Bernhard König,

unlutherischer Pastor zu Auerbeck,
geschlagen mit seinen eigenen Waffen
von

Germann Alex. Pistorius,
evangelisch-lutherischem Pfarrer zu Sülz-
gen im Herzogthume Magdeburg.

Gr. 8. eleg. broch. Preis 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Inhalt:

Vorwort an den Herrn Pastor König.
1. Die Vernunftschwäche desselben. 2. Die Unwissenheit desselben. Schlußwort an den Herrn Pastor König.

Der Anti-König,

oder:

Feuer, Feuer!!

zwischen

der Vernunft u. der Offenbarung.

Eine geistliche Medicin
wider

den Vernunft-Koller.

Vom

Verfasser des „Anti-Bretschneider.“
Erste Dosis.

Gr. 8. eleg. broch. Preis 5 Sgr.

Diese kleine Schrift giebt im ersten Abschnitt eine recht anschauliche Darstellung des **Verhältnisses der Vernunft zur Offenbarung**, und zieht im zweiten vornämlich eine sehr treffende Parallele zwischen der **Geschichte, wie der Vogel Zaunkönig** vermittelt eines **schlaunen Betrugs zu seiner Königswürde gekommen**, und der **Geschichte des Nationalismus**, als welcher letztere sich nämlich auf eine ganz ähnliche Weise zu solcher Würde im Reiche der Wahrheit emporgeschwungen; wie aber beide daher auch nur ein **Zaun-, Hecken- oder Winkelrecht** hätten. Sogar das „**Wespennest**“ mußte schon versteckt werden! — Alles so einleuchtend und schlagend, daß ein Denker schwerlich seine Zustimmung versagen kann! Wem es wirklich um **„den rechten Standpunkt“** zu thun ist, der wird ihn hier gewiß finden, ja mit Händen greifen können.

Beilage

Donnerstag, den 26. September 1844.

Deutschland.

Zu der Beschreibung der Festlichkeiten, welche die Ritterschaft zu Ehren Ihrer Majestäten des Königs und der Königin am 22. d. in Merseburg veranstaltet hatte, fügen wir als Ergänzung noch Folgendes hinzu: Der große Saal in der oberen Etage des sogenannten Salongebäudes im Schloßgarten versammelte die große Zahl der Geladenen, welche vom Absteigeplatze aus durch einen bedeckten Gang dem Saale zugeführt wurden, zum Balle. Rother Gehänge mit goldenen Verzierungen waren zur Ausschmückung des Saales und der Nebenräume angebracht, welche auf der einen Seite zur Aufnahme des Königspaares, auf der andern Seite zu der des volltönenden Orchesters mit demselben in Verbindung gesetzt waren. Man hatte sich genöthigt gesehen, eiserne Anker unter der großen Hohlkehle des Saales einzuziehen, und die im Renaissance-Stil gehaltenen Verzierungen derselben in vergoldeter Steinpappe, in welchen das preussische und bairische Wappen eingeflochten waren, trugen zur Ausschmückung des großen Raumes besonders bei. — Beim Erscheinen des Königspaares, das durch einen besondern Eingang den Festräumen zugeführt wurde, fand gegen 8 Uhr die Eröffnung des Balles statt. Um 10 Uhr begab sich die Versammlung zum Souper in die untern Räume des Gebäudes. Der sogenannte Theatersaal war mit dem Portikus, der sich vor der untern Etage hinzieht, in Verbindung gesetzt und von diesem in den Schloßgarten eine Halle von 150 Fuß Länge und 70 Fuß Breite erbaut, welche durch die Grobpartigkeit ihrer Verhältnisse, die geschmackvolle Drapirung der Wände und die zeltartig erhöhten Teten mit weißem Musselin und Goldverzierungen, von dem Hoftapezireur Hiltl in Berlin ausgeführt, imponirten. Die dem Schloßgarten zugekehrte Siebelseite der Halle bestand in einer Glaswand, welche die Aussicht in den herrlich erleuchteten Schloßgarten gestattete, in dessen Hintergrunde vor einem Transparent die Büsten des Königs und der Königin in bengalischem Feuer aller Farben erschienen. Jene Glaswand und die großen Thüren, welche hinter der leicht zu öffnenden Draperie in allen Abtheilungen der Hallen angebracht waren, hätten es der Versammlung möglich gemacht, augenblicklich den Festraum zu verlassen, wenn der leicht entzündliche Ueberzug der Bretterwände Feuer gefangen hätte, was jedoch bei den getroffenen Anordnungen gar nicht zu besorgen war. Der Platz für den König und die Königin an einer Tafel im Theatersaale unter einem Zelte von leichter Gaze mit darauf gelegten Blumen zeichnete sich durch seine Ausschmückung besonders aus. Nach aufgehobener Tafel begab sich die zahlreiche glänzende Versammlung wieder in den Ballsaal, wo das Fest erst gegen 2 Uhr Morgens sein Ende erreichte.

Altona, d. 18. Sept. (A. M.) Am Morgen des heutigen Tages waren die Bewohner der Stadt schon von früh an in großer Bewegung, um auf dem besagten Bahnhofe den Festzug abgehen zu sehen, der sich unter Musikbegleitung und unter Anführung der mit Laub und Blumen geschmückten Lokomotiven um 8 Uhr nach Kiel in Bewegung setzte, zur Feier der Einweihung der Ostseebahn Christian's VIII., die angekündigt-

termaßen am heutigen Geburtstage Sr. Maj. des Königs, als des erhabenen Beförderers dieses mit Ueberwindung nicht geringer Schwierigkeiten zu Stande gekommenen Unternehmens, stattfindet.

Belgien.

Ueber die zu Berviers stattgehabten Unordnungen lieft man in den Blättern von Berviers und Lüttich Folgendes: Der Industriell vom 17. sagt: Die öffentlichen Kundgebungen gegen die Jesuiten und ihre Anhänger haben gestern wieder begonnen, aber, wie man uns versichert, auf eine ernstlichere Weise. Die Menge war kompakt und bestand vorzüglich aus Arbeitern. Man durchzog die Stadt unter Absingung revolutionärer Lieder, indem man tausend und tausendfach den Ruf: Nieder mit den Jesuiten! wiederholte. In der Tribune von Lüttich vom 18. liest man: Die Zusammenrottungen zu Berviers sind sehr tumultuarisch gewesen. Zahlreiche Gruppen, worunter man mehrere Notabilitäten der Stadt bemerkte, bildeten sich Anfangs auf dem Plage des Recollets; fünf bis sechshundert Arbeiter schlossen sich ihnen an und begaben sich vor und nach vor die Wohnungen des ältesten Pfarrers, des Vicomte Biollay, des Fräulein Biollay und des Herrn Adolph Simonis; dort sangen sie Lieder in platter Sprache, deren Endreim war: Nieder mit den Jesuiten! Die Lokalpolizei schritt ein; die Menge begrüßte sie mit Steinen; ein Polizeicommissar wurde an der Schulter verwundet; um Mitternacht kam der Bürgermeister Warnotte in Begleitung eines Polizeikommissars an Ort und Stelle an; einige Ruhestörer wurden verhaftet. — Am 18. Abends standen wieder in den Straßen etliche Gruppen, welche sich aber, sobald sie Kenntniß von einer Proclamation des Bürgermeisters erhielten, wonach die Jesuiten den Plan einer Niederlassung zu Berviers aufgegeben, zerstreuten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. Sept.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Berl. Potsd.	5	169 1/2	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	186	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
Seehandl.	—	—	83 1/2	Berl. Anhalt.	—	—	150 1/2	—
Kurz u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Schldsch.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Düss. Elberf.	5	90 1/2	89 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	100 7/8	—	do. do. P. Obl.	4	98	—	—
Dng. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	79 1/2	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	100 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	—	—
Größ. Pos. do.	4	104 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	99 1/2	99	Berl. Frankf.	5	—	143	—
Dstpr. Pfbr.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 3/4	—	Ober Schles.	4	115	114	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 3/4	—	do. L. B. v. eing.	—	109 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	B. Stadt. L. A.	—	120	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	120	—	—
Frdtsch. or.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hlbf.	4	—	—	117 1/2
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
25 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—	112 1/2
Disconto.	—	3	4	Bona Köln.	4	—	131	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Halle, den 24. Sept.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	— 2	bis	1 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	6 λ
Roggen	1	5	—	—	1	12	6
Gerste	1	2	6	—	1	6	3
Safer	—	17	6	—	—	20	—

Magdeburg, den 24. Sept. (Nach Weipol.)

Weizen	33	—	37 $\frac{1}{2}$	Gerste	27	—	29 $\frac{1}{2}$
Roggen	—	—	—	Safer	16	—	16 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 24. Sept.: 2 Zoll über 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Finanzrath u. Kanzler v. Müller, Hr. Geh. Finanzrath v. Pochhammer a. Berlin. Hr. Landrath v. Kerrensbrock a. Wansleben. Die Hrn. Kaufl. Salomon a. Braunschweig, Dietel a. Eisenach, Prätari m. Gem. a. Frankfurt, Schott a. Braunschweig, Lenheim a. Mainz, Wible a. Schwelm, Weigel a. Schweinfurt, Sehle a. Bremen. Mad. Kober u. Fr. Krüger a. Wittstock.

Stadt Zürich: Hr. Kammerherr v. Ende m. Gem. a. Dresden. Hr. Lieut. Redies a. Erfurt. Die Hrn. Prof. Holzhausen a. Aiel, B-

brif a. Zürich. Hr. Kaufm. v. d. Crone a. Langensfeld. Hr. Privatdocent Lohed a. Königsberg. Die Hrn. Kaufl. Hamke u. Meyer a. Magdeburg, Matthäi a. Hamburg, Haffe a. Hannover.

Englischer Hof: Hr. Kaufm. Stölze a. Frankfurt a/M.

Goldnen Ring: Hr. Prediger Nebe, Hr. Cantor Schmidt a. Köstlerben. Die Hrn. Priv. Sel. Bove u. Jacobi a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Köhler a. Angermünde, Frobe a. Leipzig. Hr. Amtm. Reinwald a. Hermersdorf.

Goldnen Löwen: Hr. Rittergutsbes. v. Langenheim a. Bennedensfelde. Hr. Partik. v. Sarkow, die Hrn. Schiffseigner Richner u. Reuter a. Stettin. Hr. Oberlehrer Reilich a. Naumburg. Hr. Prediger Wolf a. Neuhaldensleben. Die Hrn. Kaufl. Warltz a. Jena, Kanter a. Nürnberg. Hr. Justiz Comm. Ertig a. Regensburg. Hr. Holzhdte. Silber a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Pastor Ortley a. Blumenberg. Hr. Kunsthdte. Schwemmer a. Thorn. Hr. Kaufm. Berthold a. Hof. Hr. Medicus Kronhagen a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Landrath v. Knoblauch a. Offenburg. Die Hrn. Lieut. Hempel u. v. Cido a. Weisfels, Baron v. Dannenberg a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Haber a. Erfurt, Rinke a. Heiligenstadt, Rindel a. Magdeburg, Köhlig a. Aschersleben.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Serollette a. Marseille, François a. Lyon, Panow a. Berlin. Hr. Fabrik. Sittig a. Schleusingen. Hr. Föcker Erharet a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Mattern a. Voitha. Die Königl. Kammerlakaien Herrmann, Griefe, Walter u. Winkemann a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an.
Halle, den 25. Sept. 1844.
Stahlschmidt.

Lodes-Anzeige.

Fernen Freunden und Bekannten widmen wir die Anzeige, daß unser einziges Kind Botho am 21. d. M. des Morgens 3 Uhr in Folge eines Gehirnschlages zu höherem Seyn entschlafen ist.
Merseburg, d. 24. Sept. 1844.
Dr. Müller, Dir. und Frau.

Bekanntmachungen.

M. Mathias aus Cöln, Aachen und Eberfeld

bezieht diese Michaelis-Messe mit einem großartig assortirten Lager fertiger Wintter-Paletots, Makintosh zu 6 bis 10 Thlr. Mäntel, Burnus, Hosen, Westen etc. und empfiehlt besonders eine große Auswahl Gummi-Hosen zu $2\frac{1}{6}$ bis 3 Thlr. und die so sehr beliebten rheinländischen Universitäts-Hosen zu $2\frac{1}{2}$ Thlr. Das Lager befindet sich Grimmaische Straße Nr. 1.

In Merseburg ist ein brauberechtigtes, massives, dreistöckiges Haus, an welchem sich mehrere Seiten- und Hintergebäude, 2 Hofräume und ein Garten befinden, und das 21 Stuben, 12 Kammer, 5 Küchen, 2 Speisegebäude, 1 Waschhaus, 3 Keller, 6 Bodenräume, für 19 Pferde Stallung und die übrigen der Wirthschaft nöthigen Aufbewahrungsräume, so wie einen Brunnen und eine überdeckte Thorfahrt enthält, aus freier Hand zu verkaufen, und das Weiter hierüber daselbst Saalgasse Nr. 409 beim Hausbesitzer zu erfahren.

Kinder auswärtiger Eltern finden noch eine billige und anständige Pension. Auch ist bei mir eine große Niederlage, nebst zwei darüber befindlichen Böden vom 1sten April k. J. an zu vermieten. Hr. Steinstraße Nr. 130. Wittwe Scheibner.

Guts-Verkauf.

Ein völlig separirtes Landgut ohnweit Halle mit ganz neuen sehr anständigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 80 Magdeburger Morgen Acker, incl. 11 Morgen Wiesen, 2 Pferde, 6 Kühe u. s. w., soll eiligst Familienverhältnisse wegen für 4800 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler, Leipzigerstraße Nr. 313. in Halle.

Theater in Halle.

Freitag, den 27. Sept.: **Der Freischütz**, große romantische Oper in 3 Akten von K. M. v. Weber.
Agathe: Dem. Heindl.
Annen: Dem. Schröter.
Dr. Fr. Lorenz.

Mein Pianoforte-Magazin befindet sich große Ulrichstraße Nr. 57.
C. F. Rahnesfeld.

Güter und Häuser sind, wie beliebt, zu verkaufen; auch Kapitale von 5000, 2500, 2 mal 1000, 1000, bis 200 Thlr. zu verleihen, durch den Aktuar Dancker in Halle, Märkerstr. Nr. 455.

Anzeige.

Am 9. October d. J. werde ich mit einem großen Transport sehr schöner Oldenburger hochtragender Fehrsen, jungen Zuchtbullen und halbjährigen Kälbern in Güssen eintreffen. Mein Logis ist beim Gastwirth Herrn Winterfeld.

H. Spark,

Viehändler aus dem Oldenburgschen.

Ein Lehrling findet ein gutes Unterkommen bei dem Buchbinder Caris auf dem Alten Markt.